Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 17 November 1963 23. Jahrgang

Inhalt

Christliche Film-, Radio- und Fernseh-Arbeit als Gesamtaufgabe 161
III. Schweizerische Filmarbeitswoche Leysin 165
Kurzfilmhinweis: «Zürcher Impressionen» 166
Kurzbesprechungen 168

Bild

Marcello Mastroianni spielt in Fellinis «Achteinhalb» den Filmregisseur, der einen Film drehen soll, obwohl er «nichts zu sagen hat». Den Journalisten, die ihn bestürmen, antwortet er mit verzweifeltem Schweigen.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Wilfriedstraße 15, Zürich 7, Tel. (051) 32 02 08. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telephon (041) 3 56 44, Postscheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater», Zürich», gestattet.

Christliche Film-, Radio- und Fernseh-Arbeit als Gesamtaufgabe

Nicht zu Unrecht wird gelegentlich Kritik geübt an der Gewohnheit, unserem Zeitalter gewissermaßen das Etikett der jüngsten technischen Errungenschaften aufzukleben. Innert einem halben Jahrhundert haben wir das Zeitalter der Motorisierung, das Zeitalter der Luftfahrt, das Atom-Zeitalter, das Zeitalter der Automatisierung und das Weltraum-Zeitalter anbrechen sehen. Mit gleich viel oder gleich wenig Recht war auch schon von einem «Zeitalter der Massenmedien» die Rede.

In ihrer bunten Vielfalt entwerten diese Schlagworte sich selbst. Auf einen gemeinsamen Nenner bringt sie höchstens die ironisch-hintergründige Prägung vom «Zeitalter des Nochniedagewesenen». Darin ist etwas Kennzeichnendes angedeutet: daß nämlich laufend jeder Entwicklung, die der Menschheit eine neue Dimension erschließt, bezeugt wird, sie sei im Begriff, das Zeitalter zu prägen. Der unerhört rasche Rhythmus der Entwicklung bringt es dabei mit sich, daß das Neue jeweils bald durch das Neueste verdrängt wird, um fortan ein relativ unsensationelles Eigenleben zu führen — und dann plötzlich als allgegenwärtiges Phänomen wiederentdeckt zu werden.

Fortschrittstaumel und Zwangsbesinnung

Je schneller sich der Reiz des Neuen von einer Etappe des Fortschritts auf die nächste verlagert, um so schneller wird alles, was gestern noch die Menschheit in Erstaunen versetzte, zur Selbstverständlichkeit. So ist es dem Düsenflugzeug, der Lochkartenmaschine und dem tiefenpsychologischen Eignungstest, so auch dem Kino, dem Radio und dem Fernsehgerät ergangen. Wir haben uns in wenigen Jahrzehnten an unwahrscheinliche Dinge «gewöhnt». Und